auf der Reise nach Macedonien (1, 3) dorthin gekommen sein? (Vgl. 3, 14 f.) Ueber die Aechtheit und die Commentare s. u.

11. Der zweite Brief an Timotheus ist durch den Wunsch Pauli, der Jünger möge bald zu ihm kommen (1, 4; 4, 8. 21), veranlaßt. Der Apostel benutzt aber die Gelegenheit, um ihn im ersten Theile des Briefes (1, 6 bis 2, 13) zur eifrigen und muthigen Erfüllung seiner Hirtenpflichten trotz aller den Prediger des Evangeliums erwartenden Leiden zu ermahnen und ihm im zweiten Theile (2, 14 bis 4, 8) die Pflichten, welche er in seiner amtlichen Stellung den Irrlehrern gegenüber hat, darzulegen. Im Epilog (4, 9—22) kommt er dann auf seine eigene persönliche Lage zu sprechen. Da der Schlußwunsch (4, 22) an die ganze Gemeinde gerichtet ist, folgt, daß der Brief ihr vorgelesen werden sollte. Es ist ein Abschiedsbrief voll tiefster Empfindung, ein Testament, worin der Meister dem Jünger das depositum fidei empfiehlt. Dieses soll von Hand zu Hand überliefert werden (2, 2) und über alle Controverse erhaben bleiben; denn seine Wahrheit ist verbürgt durch die Auctorität Jesu Christi selbst (1, 12 f.; 3, 14). Der Brief ist aus Rom geschrieben (1, 17; vgl. 4, 21), wo Paulus wie ein Uebelthäter in Banden ist (2, 9) und nicht mehr wie in den Gefangenschaftsbriefen (Phil. 1, 26; 2, 24. Philem. 22) seine Freilassung erhofft, sondern nur noch die Errettung in das himmlische Reich erwartet. Er ist bereits vor dem kaiserlichen Gerichtshof gewesen, aber noch nicht verurtheilt (4, 16—18). Daß der Brief nicht in Cäsarea (wie z. B. Böttger und Thiersch sagen) geschrieben ist, folgt schon aus 1, 17. Wie hätte auch in dem Falle Paulus sagen können, er habe Trophimus, der ihn (nach Apg. 20, 4; 21, 29) nach Jerusalem begleitet hatte, krank in Milet zurückgelassen (4, 20)? Er ist aber dießmal auf einem ganz andern Wege als das erste Mal (Apg. 27, 1 bis 28, 16) nach Rom gekommen, da er außer Milet auch Troas, wo er seinen Mantel zurückließ (2 Tim. 4, 13), und Corinth, wo Erastus blieb (ebd. 4, 20), besucht hat. Es ist nicht möglich, daß Paulus bloß auf den diesen Orten während seiner dritten Missionsreise abgestatteten Besuch anspielt und der Brief am Ende der ersten römischen Gefangenschaft geschrieben ist (so Baronius z. J. 59, n. 13; Hug, Einl. II, 355 ff.; Rosenmüller, Wieseler u. A.). Denn abgesehen davon, daß damals Trophimus den Apostel nach Jerusalem begleitete, erklären sich überhaupt die erwähnten Bemerkungen ungezwungen nur bei der Annahme, daß Paulus von einer neuen, kurz vor der zweiten Gefangenschaft unternommenen Reise in den Orient spricht. Ueberdieß war Timotheus selbst sowohl auf jener Reise als auch während der ersten römischen Gefangenschaft bei Paulus (Apg. 20, 4. Phil. 1, 1. Col. 1, 1. Philem. V. 1; vgl. auch Hebr. 13, 23). Ebenso wenig kann der Brief am Anfang der ersten römischen Gefangenschaft vor den Briefen an die Philipper, Colosser und Epheser geschrieben und die in diesen Briefen bezeugte Anwesenheit des hl. Timotheus in Rom die Antwort auf die 2 Tim. 4, 11 ausgedrückte Einladung Pauli sein. Denn Demas war bei der Abfassung jener Briefe bei Paulus (Col. 4, 14. Philem. V. 24), hat ihn aber nach 2 Tim. 4, 9 aus Weltliebe verlassen und ist nach Thessalonich gegangen. Ueber die Aechtheit des Briefes und die Commentare s. u.

12. Der Brief an Titus ist an einen andern Jünger des Apostels (s. d. Art. Titus) gerichtet, den Paulus zu Creta als Bischof zurückgelassen hat, um sein Werk fortzusetzen und in den verschiedenen Städten Presbyter anzustellen (Tit. 1, 5). Creta, das heutige Candia (vgl. d. Art. Creta), stand damals wegen der Lügenhaftigkeit und des Müßigganges seiner Bewohner in schlechtem Ruf (Tit. 1, 12). Das Christenthum war auf der Insel schon vor der gemeinsamen Wirksamkeit des hl. Paulus und des hl. Titus bekannt geworden, da Juden aus Creta (vgl. Jos. Bell. Jud. 2, 7, 1) auf dem ersten Pfingstfeste gewesen waren (Apg. 2, 11). Ueberdieß gab es auch daselbst Häresien (Tit. 3, 10 f.), die doch nicht in der kurzen Zeit von Pauli Wirksamkeit entstanden sein können. Ob Titus erst mit Paulus nach Creta gekommen, oder schon vor der Ankunft des letztern daselbst gewirkt und dann von Paulus als Bischof zurückgelassen wurde, ist unbekannt. Wir wissen nur, daß er früher den Apostel zum Apostelconcil begleitet (Apg. 15, 2. Gal. 2, 1) und ihm auf der dritten Missionsreise wichtige Dienste geleistet hatte (2 Cor. 2, 12 f.; 8, 16 ff.; 12, 18). Jedenfalls hielt Paulus, als er Titus nach Nicopolis einlud (Tit. 3, 12), es für angebracht, bei den durch den Charakter der Cretenser und die Verbreitung von Häresien auf Creta bestehenden besonderen Schwierigkeiten seinem Jünger die bereits mündlich gegebenen Verhaltungsmaßregeln noch einmal einzuschärfen. Der Brief, welcher bei übrigens ganz selbständiger Darstellung besondere Verwandtschaft mit dem ersten Briefe an Timotheus zeigt, gibt im ersten Theile (1, 5—16) an, welche Eigenschaften die von Titus anzustellenden Presbyter haben müssen, und erklärt dann (2, 1 bis 15), zu welchen Pflichten Titus die einzelnen Klassen der Christen ermahnen soll, damit sie den Absichten der Vorsehung und der Gnade Jesu Christi entsprechen und sich auf dessen zweite Ankunft vorbereiten. Er soll sie weiterhin (3, 1—11) besonders an die Nothwendigkeit des Gehorsams, der Sanftmuth und der thätigen Liebe überhaupt erinnern, wodurch man am besten seine Dankbarkeit gegen die göttliche Gnade und Barmherzigkeit bezeigen könne. Dagegen warnt er vor den Irrlehrern und deren thörichten Streitfragen. Der Schluß enthält u. A. auch den Auftrag an Titus, zu Paulus nach Nicopolis zu kommen, woselbst dieser zu überwintern beschlossen hatte. Gemeint ist Nicopolis in Epirus (s. d. Art. Nicopolis). Die in unserem Briefe vorausgesetzte Reise des